

## DATENLEITFADEN

Bevor Sie mit der Datenaufbereitung beginnen, sollte unser Druckertreiber installiert sein. Diesen Druckertreiber und die Acrobat-Settings finden Sie im Downloadbereich auf unserer [Webseite](#).

| Anwendungsprogramm               | bevorzugt | alternativ                         |
|----------------------------------|-----------|------------------------------------|
| QuarkXPress (nur MAC)            | PDF       | offene Datei - PS Job              |
| Freehand (nur MAC Vers. 9 u. 10) | PDF       | offene Datei, Fonts in Zw. wandeln |
| Indesign (MAC Vers. 1.52)        | PDF       | offene Datei                       |
| Illustrator (MAC + PC)           | PDF       | nur EPS oder PS Job                |
| Pagemaker 6.5 (MAC + PC)         | PDF       | PS Job                             |
| CorelDraw (Vers. 10/11)          | PDF       | offene Datei Fonts in Zw. wandeln  |
| Microsoft-Word                   | PDF       | PS Job                             |
| Powerpoint                       | PDF       | PS Job                             |

Da es aus Microsoft-Office Programmen häufig zu Problemen kommt (Zeilenumbrüche etc.), behalten wir uns vor, Mehraufwand nach Zeit zu berechnen.

## Adobe Acrobat

### Anleitung zur Installation - Acrobat

Diese Anleitung ist nur dann für Sie interessant, wenn Sie über eine Version des Adobe Acrobat verfügen. Bestandteil dieses Programms ist ein Tool, mit dem Sie aus PostScript Dateien schnell PDF Dateien erzeugen können. In unserem Downloadbereich finden Sie für dieses Tool - den Adobe Distiller - eine Druckoptionsdatei. Speichern Sie die Datei „DIP-digitaldruck.joboptions nach dem Download bitte in das Adobe Programmverzeichnis in dem dort bereits vorhandenen Unterverzeichnis \Distillr\Settings.

Wenn Sie in Ihrem Anwendungsprogramm mit Hilfe des Druckertreibers von Adobe eine PostScript-Datei erstellt haben, merken Sie sich bitte den Ort auf Ihrem PC, an dem diese Datei von Ihnen gespeichert wurde. Je nach dem von Ihnen verwendeten Anwendungsprogramm kann diese Datei die Endung \*.ps, \*.prn oder auch keine haben. Dies hat auf die Funktion und die weitere Vorgehensweise keinen Einfluß.

TIP: Es hat sich als ganz nützlich erwiesen, für diese Vorgänge einen eigenen „Produktionsordner“ anzulegen und dort grundsätzlich die konvertierten Dateien abzulegen. Sie vermeiden so eine unkontrollierte Speicherung der Dateien „irgendwo“ auf der Festplatte und behalten immer den Überblick. Bei der Einstellung der Rasterfrequenz im Anwendungsprogramm, sollte 120lpi ausgewählt werden (PageMaker, Quarkxpress, InDesign...)

Dies gilt selbstverständlich nur dann, wenn das von Ihnen verwendete Programm diese Option auch zur Verfügung stellt...

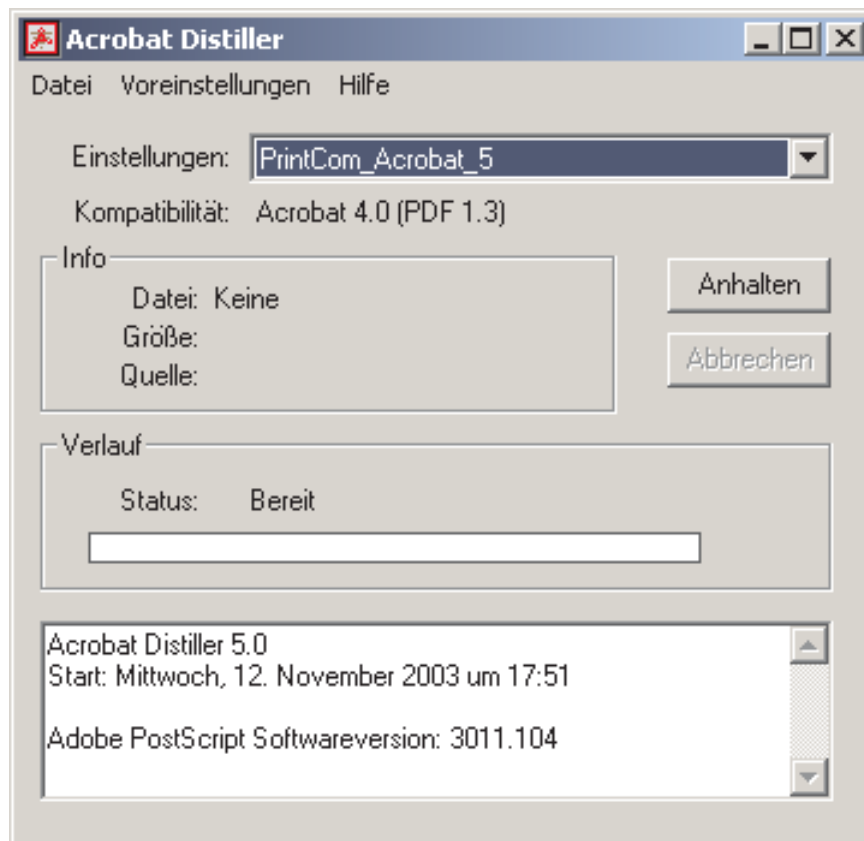
## Erstellen einer PDF-Datei von einer PostScript-Datei mit Hilfe des Adobe Distiller



Bild 1: Nachdem Sie die PostScript Datei erstellt haben, öffnen Sie bitte den Adobe Distiller. Wenn Sie die bereitgestellte Druckoptionsdatei aus unserem Downloadbereich verwenden, sollten Sie diese unter Einstellungen auswählen.

Bei Verwendung der anderen Einstellungen kann sich die Qualität der Ausgabe stark reduzieren oder die PDF Datei wird zu groß. Eine Übermittlung per Mail oder via ISDN wird dann zu zeitaufwändig. Wenn Sie ein optimales Ergebnis wünschen, verwenden Sie bitte unsere Druckoptionsdatei im Downloadbereich.

Bild 2: Die weitere Vorgehensweise ist ganz einfach. Ziehen Sie mit der Maus



die PostScript Datei, die Sie in PDF umwandeln möchten ganz einfach auf dieses geöffnete Destiller-Fenster. Die Umwandlung wird sofort durchgeführt. Wenn Sie an den Voreinstellungen nichts verändert haben, wird die PDF Datei im gleichen Verzeichnis gespeichert, in dem auch schon die PostScript Datei liegt. Automatisch wird auch der gleiche Dateiname verwendet. Wenn Sie all unseren Tips gefolgt sind, haben Sie jetzt eine hochauflösende PDF Datei, die trotz der hohen Qualität nur sehr wenig Speicherplatz beansprucht.

TIP: Viele Anwendungsprogramme bieten nach der Installation von Adobe Acrobat die Möglichkeit direkt PDF Dateien zu erzeugen. Dies geschieht entweder mit dem Befehl „PDF erzeugen“ oder über das Druckmenü mit dem Drucker „PDF Writer“. Machen Sie sich trotzdem bitte immer die Mühe und wählen Sie die von uns vorgeschlagene Methode. Erzeugen Sie zuerst eine PostScript Datei und benutzen Sie dann den Distiller zur Umwandlung in das endgültige PDF Format. Das Ergebnis ist so einfach besser...

## Checkliste

### 1. Bilder

Im CMYK Modus angelegt?

Nur TIFF- JPEG- und EPS-Dateien verwendet?

Sind bei allen Bildern und Logos hohe Auflösung vorhanden  
ca. 300 dpi (nicht Pixel pro cm)?

Sind alle Schriften in den Vektorgrafiken in Pfade umgewandelt?

Alle Bilder in der Bildübersicht aktualisiert?

### 2. Schriften

Alle Schriften (Screen- und Printerfonts) beigelegt?

Eventuell modifizierte Schriften angemerkt?

### 3. PDF

Sind die PDF-Dateien mit den Distiller-Settings von Print Com erstellt worden?

### 4. Beschnitt

Ist der Beschnitt am Seitenrand berücksichtigt?

### 5. Überdrucken

Sind auf farbigen Hintergründen alle Elemente auf aussparen gestellt  
(Ausnahme komplett schwarze Elemente, wie z.B. Schrift)?

### 6. Überfüllen

Ist farbige Schrift auf farbigem (hellerem) Grund nicht oder negativ überfüllt?

### 7. Adressdaten

Wurden aus der Adressdatei alle Leerzeichen gelöscht?

Ist die Adressdatei richtig aufgebaut und benannt (finaler Test)?

### 8. Auftrag

Sind alle Auftragsparameter geklärt? Z.B. Auflage, Papier, Falzmuster,  
Rechnungsanschrift, Lieferanschrift/-termin, und Besonderheiten

### 9. Ausdruck

Alle nötigen Ausdrücke beigelegt?

## Tips & Tricks

### Beschnitt

Wenn Bilder oder sonstige Elemente bis an den Formatrand reichen, ist ein „Beschnitt“ anzulegen. Das heißt, dass diese Bildelemente ca. 3 mm über das eigentliche Seitenformat gehen. Dies ist nötig, da sonst nach dem Formatzuschneiden weiße Blitzkanten (Papierweiß) entstehen können. Eine A4 Seite also auf 216 (210+3+3) mm x 303 (297+3+3) mm anlegen.

Drucke sind aus fast allen gängigen Apple-Macintosh und PC-Programmen möglich. Standardprogramme und derzeitige Versionen sind:

**Mac:** QuarkXPress, Freehand, Illustrator, PageMaker, Photoshop, Indesign, PowerPoint

**PC:** QuarkXPress, CorelDraw, PageMaker, Photoshop, PowerPoint, Word.

Falls Sie ein Quark-EPS liefern, achten Sie bitte darauf, alle Schriften mit einzubetten (Möglich mit dem Tool „Fontincluder“).

Wir drucken natürlich auch gerne von PDF Dateien. Diese sollten aber für den Druck richtig erstellt sein. Nicht jede PDF Datei ist dazu geeignet. Bitte benutzen Sie unsere Distiller Settings, die Sie im Downloadbereich auf unserer [Webseite](#) downloaden können.

## Corel Draw

Die früheren Probleme mit CorelDraw im Printbereich sind weitestgehend behoben. Der häufigste Fehler, der gemacht wird ist der, platzierte Bilder im RGB-Modus, als JPEG oder irgendwelchen exotischen Formaten mitzuliefern.

Bitte die Bilder immer als TIFF, Jpeg oder EPS (Schriften einbetten!) im CMYK Modus speichern. Schriften am besten in Kurven umwandeln. Noch besser ist es, ein fertiges „platzierbares EPS“ zu liefern. Hierfür einfach die Dateien aus Corel Draw 9.0 als „EPS platzierbar“ (mit Bildkennsatz TIFF, 8 Bit, 72 dpi) exportieren, und die Schriften in Kurven umwandeln.

Bitte beachten Sie, dass beim Exportieren alle Ebenen mit exportiert werden (auch die nicht sichtbaren).

Das bedeutet, dass vorher die nicht zu druckenden Elemente gelöscht werden müssen. Bitmaps als CMYK, Farbverlaufstreifen 256, „Farbverwaltung“ liefern, dabei „OPI“ deaktivieren. Unter Rubrik „Erweitert“ geben Sie PostScript Level 2 ein, als Begrenzungsrahmen „Seite“ und den Randanschnittbereich mit 3 mm anlegen.

Und denken Sie immer daran, einen Ausdruck oder zumindest ein Kontroll-PDF mitzuliefern.

## Schriften - PS-Daten - Auflösung

Als Grundregel gilt: Liefern Sie alle verwendeten Zeichensätze mit – auch die Schriften die von platzierten EPS-Dateien gebraucht werden. Bei PDF-Dateien sollten alle Schriften direkt eingebettet sein. Dies gilt auch für PowerPoint-Dateien, beim Sichern der Präsentation „TrueType mit einbetten“ anklicken. Informieren Sie uns, wenn Sie Fonts benutzen, die verändert oder speziell konvertiert wurden, damit wir dies beim Druck berücksichtigen können. Dem Auftrag immer einen Ausdruck (und sei es nur ein s/w Ausdruck) beilegen, damit wir eventuelle Schriftenkonflikte erkennen können. Generell alle Schriften in Kurven umwandeln, wenn das Programm diese Möglichkeit bietet (z.B. Freehand, CorelDraw und Illustrator).

Post Script (PS)-Dateien bitte nur nach Rücksprache liefern. Bilder + Grafiken: Qualität + Auflösung Die Qualität und Beschaffenheit Ihrer Daten bestimmt wesentlich das Druckergebnis. Die XEROX-DC-2060 druckt mit einer Auflösung von 600 dpi. Wenn Sie auf Ihrem Tintenstrahldrucker oder Laserdrucker ein ansprechendes Ergebnis erzielen, heißt das nicht zwangsläufig, dass dieses bei uns auch so ist. Denn: um so höher die Auflösung im Druck, um so mehr kommen auch die Schwächen und Stärken der Daten zum Vorschein. Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie sich vorab einen Proof machen. Optimale Auflösungen sind:  
Bilder für den Digitaldruck: 300 dpi – Bitmaps: 1200 dpi



## Bilder und Grafiken

### Bilder + Grafiken: Format

Bei den gelieferten Daten müssen alle Farben als Vierfarb-Prozessfarben (CMYK-Modus) angelegt werden. Freigestellte Bilder und Grafiken müssen einen gesicherten Beschneidungspfad haben. EPS-Dateien bitte ohne Auflösungsvorgabe, Rasterweiten und Winkelungen anlegen, da diese im RIP vorgegeben werden.

Eine Datenkompression sollte nicht vorgenommen werden. Nur TIFF-Dateien können eine LZW Komprimierung haben. Dateien, die Sie nach dem Platzieren in Ihrem Seitenlayoutprogramm noch einmal verändern, müssen unbedingt aktualisiert werden, da sonst die alte Version verwendet wird. Liefern Sie grundsätzlich alle verwendeten Schriftarten (auch die in EPS-Dateien verwendeten Schriften) sowie platzierte EPS- oder TIFF-Dateien mit.

### Bilder + Grafiken: Farben

Wir drucken grundsätzlich im CMYK-Modus nach Euroskala. Alle Volltöne sollten daher als Vierfarb-Prozessfarben angelegt sein. Es gibt für alle Volltöne Umrechnungswerte. Die Programme schlagen diese häufig vor. Beachten Sie bei den Umrechnungswerten, die das Programm vorschlägt, die genaue Bezeichnung der Farbe – es gibt z.B. immer zwei Werte, einen für gestrichenes (coated) und einen für ungestrichenes (uncoated) Papier. Leider sind die Umrechnungswerte der Programme nicht immer ideal. Besser ist es, diese in einer Farbfibel nachzuprüfen. Denn in guten Farbfibeln kann man erkennen, wie nah der CMYK-Modus den Vollton simuliert (Man kann leider nicht alle Volltöne 100%ig erreichen). Eine gute Farbfibel ist ein Muss für alle Grafiker, um die nötige Sicherheit zu haben. Eine Farbfibel bekommt man in jedem guten grafischen Fachhandel.

### Bilder + Grafiken: Verläufe

Für die Erstellung von Verläufen am besten immer die neuesten Programmversionen benutzen. Bevorzugt Illustrator oder Photoshop. Wenn Sie Stufen im Verlauf gänzlich vermeiden wollen, legen Sie den Verlauf in Photoshop an und fügen über den Störungsfilter leichte Störungen ein.

## Bilder und Grafiken - Datentransfer

### Überdrucken

„Überdrucken“ bedeutet, dass ein Bild- oder Textelement auf dessen Hintergrundfläche nicht ausgespart wird. Soll z.B. ein roter Text auf einem schwarzen Hintergrund überdrucken, erscheint dieser Text schwarz und ist nicht mehr zu sehen. Der Grund hierfür ist, dass im Digitaldruck mit lasierenden Farben und nicht mit deckenden Farben gedruckt wird. Deshalb farbige Texte, die auf einem farbigen Hintergrund stehen, bitte in Ihrem Programm auf „Aussparen“ stellen. Ist die Hintergrundfarbe dunkler als die Textfarbe, kann z.B. in Quark auch eine negative Überfüllung eingegeben werden. Schwarze Texte sollten dagegen immer überdrucken. Kontrollieren Sie diese Einstellung auch bei Freehand-Logos, die auf einem farbigen Hintergrund stehen.

### Überfüllung

Farbiger Text auf Bildern oder farbigem Hintergrund sind in Quark automatisch mit 0.144pt überfüllt. Dieser Text erscheint wie fettgestellt, besonders wenn der Hintergrund heller ist. Um diesen Effekt zu vermeiden, können Sie die Überfüllung auf „Aussparen“ stellen oder eine negative Überfüllung angeben. Die Überfüllung nur bei dunklerer Hintergrundfarbe benutzen. Sind beide Farben gleich dunkel oder hell, z.B. roter Text in blauer Fläche, dann sollten Sie den Text mit 0.07pt überfüllen.

### Datenträger/-transfer

Verwendete Datenträger:

- CD
- ZIP-Laufwerk

Außerdem können Sie uns die Daten zusenden:

- Per E-Mail (bis 10 MB): [service@print-com.de](mailto:service@print-com.de)
- Per ISDN via Leonardo-Karte. Tel.: **0 91 31 - 60 40 24**
- Fritz-Karte Tel.: **0 91 31 - 60 40 25**

## Variable Daten/Personalisierte Dokumente

Die Reinzeichnung sollte am besten mit Quark erstellt worden sein, hierbei gelten die Richtlinien und Standvorgaben der Deutschen Post AG für die Adressfelder. Richten Sie die Textrahmen in der vorgegebenen Größe (Schriftgröße 10-12 pt, keine Serifenschriften) mit den zu personalisierenden Feldern ein (Sehr geehrter Herr Mustermann, Musterstr., Musterstadt etc.).

Die Basis für eine korrekte Personalisierung ist die Adressdatei. Eine schlechte Adressdatei ist häufig der Ursprung für einen Fehler. Daher bitten wir Sie, Folgendes zu beachten:

Die Adress-Datei im Datenbankformat z.B. Excel-, Access- oder als Text-Datei (mit Tab getrennt) liefern. Benennen Sie hierbei Ihre Namen in dem Adressfeld genau so, wie die Spaltenüberschriften in Ihrer Datenbank-Datei. Bevorzugt arbeiten wir mit Excel-Dateien.

Für einen Brief sollte die Anrede „Herr“ + „Frau“ oder noch besser „geehrter Herr“, „geehrte Frau“ ggf. beides vorhanden sein. Bitte führen Sie die Spalten konsequent, denn wir können Personalisierungen immer nur nach einer Logik gleichzeitig aufbauen. Achten Sie ebenfalls darauf, dass sich in den Daten der Spalten keine Leerzeichen vor oder hinter den Informationen befinden, da diese abgebildet werden (z.B. „Herr Mustermann“ oder „91058 Erlangen“).

## Installation der Druckertreiber

### Installation der Druckertreiber - MAC:

Kopieren Sie die entpackte PPD-Datei in **Systemordner/Systemerweiterungen/Druckerbeschreibungen**.

Der Druckertreiber steht Ihnen dann im Printmenue der jeweiligen Anwendung zur Verfügung.

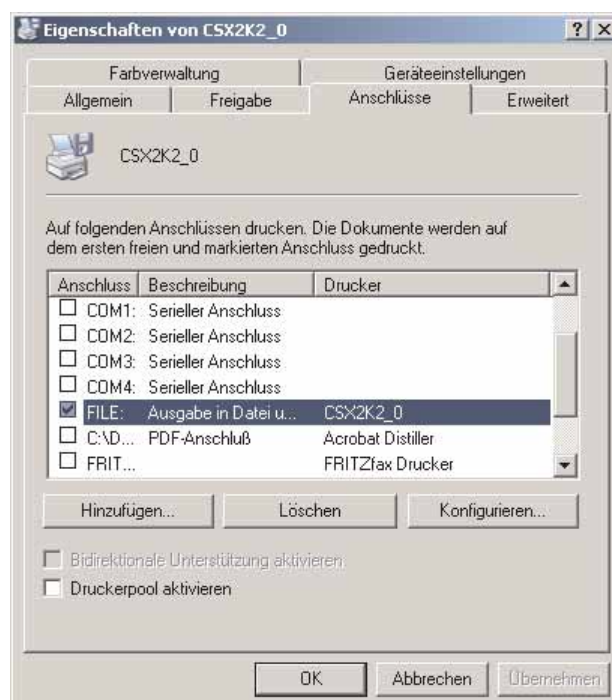
### Installation der Druckertreiber - PC:

Installieren Sie die PPD-Datei am besten mit dem neuesten Adobe-PS-Printer, den Sie auf der Adobe Website herunterladen können.

PPDs liegen für die Betriebssysteme **Win98 - WinNT 4.0 - Windows 2000 - Win-XP** zum Download bereit.

### Der Druckertreiber sollte wie folgt eingerichtet werden:

(Der Pfad ist: Einstellungen - Drucker - CSX2K2\_0 - {rechte Maustaste - Eigenschaften} - Anschlüsse).



## Downloads

### Datenübernahme und Datenaufbereitung

#### Allgemeine Hinweise

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben zur Datenübernahme. Reklamationen, die auf die Übergabe fehlerhafter Daten zurückzuführen sind, können wir leider nicht anerkennen.

#### Akzeptierte Datenformate

Ohne Berechnung akzeptieren wir grundsätzlich nur .pdf-Dateien, die mit dem Adobe Acrobat Distiller ab Version 4.05 erzeugt wurden sowie PDF-Format 1.3 kompatibel sind und den folgenden Spezifikationen entsprechen. Für die Übernahme und Anpassung anderer Daten berechnen wir den tatsächlichen Aufwand.

**Bei Word-Dokumenten besteht die Möglichkeit, (falls sie Adobe Acrobat nicht besitzen) die Daten als PS-Datei unter Verwendung unseres Druckertreibers zu erstellen.**

Weiter übernehmen wir folgende Datenformate: .ps; .eps; .tiff und offene Dateien nach vorheriger Rücksprache.